

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 2021/2022
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	September bis Januar
Land:	Frankreich	Stadt:	Tours
Universität:	Université Francois Rabelais Tours	Unterrichts- sprache:	Englisch und Französisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **x**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Anfangs war es schwierig, die stattfindenden Kurse samt den ECTS online zu finden. Die Zusammenstellung des Stundenplans war so vorerst kaum möglich und musste vor Ort vorgenommen und das Learning Agreement geändert werden. Es gibt bestimmte Fristen, die einzuhalten sind, sowohl von der Uni als auch für die Bewerbung um einen Platz im Studentenwohnheim. Zeitlich sollte etwas Puffer eingeplant werden: vom dortigen International Relations Office hieß es, dass das Semester nur bis Mitte Dezember geht, allerdings galt dies nicht für die Ingenieursschule Polytech. Mitten im Semester wurde mir dann mitgeteilt, dass sich die Vorlesungen bis Mitte Januar, die Prüfungen teilweise bis Ende Januar erstrecken.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus-Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Der Ausweis reicht für europäische Staatsbürger aus. Für die Unterkunft im Studentenwohnheim musste ich eine Hausratsversicherung abschließen (Achtung: eine französische Hausratsversicherung abschließen; in Deutschland abgeschlossene werden i.d.R. nicht anerkannt!). Ich habe mich hierbei für die Versicherung Homebrella entschieden, da sie online abschließbar war, es einen Tarif für Studierende in Wohnheimen gab und man diese jederzeit kündigen konnte. Darüber hinaus musste man eine Bürgschaft vorweisen, diese kann man sich über eine externe Organisation (Visale) geben lassen oder man muss bestimmte Dokumente übersetzen. Die Impfbefreiung benötigte man für allerlei Veranstaltungen, den Eintritt in Bars, Restaurants und co.

Sprachkurse konnte man vor Ort an der Fakultät der Sprach- und Literaturwissenschaften belegen. Es wird ein Einstufungstest vorgenommen. Auf der jeweiligen Niveaustufe kann man zwischen drei Kursen wählen oder alle belegen. Diese sind geschriebene Sprache (langue écrite), Mündliches (langue orale) und/oder ein Kurs über die französische Kultur und Gesellschaft (culture et société). Pro bestandenen Kurs erhält man 4 ECTS. Ich habe den Kurs "langue écrite" belegt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin Anfang September angereist, kurz darauf musste ich zum International Relations Office von Tours für weitere Informationen und Einschreibungsdokumente, die ich dann an der Polytech einreichen musste, um den Studentenausweis zu erhalten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt verschiedene Campi, die in der Stadt verteilt sind. Der Campus des Département Aménagement et Environnement der Ingenieursschule Polytech befindet sich im Süden der Stadt. Mein Koordinator war gleichzeitig Professor an der Fakultät. Die Fakultät "Lettres et Langues" befindet sich zentrumsnah. Es gibt mehrere Mensen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das französische System ist sehr verschult. Es besteht Anwesenheitspflicht in den Kursen und im Krankheitsfall ist ein Attest nötig. Man unterscheidet zwischen Cours Magistral (CM; Vorlesung); Travaux Dirigés (TD; AGs/Gruppenarbeiten) und Travaux Pratiques (TP; praktische Übungen). Es gab Kurse, die man zusammen mit ca. 80 Kommilitonen hatte. Kurse werden für die TD bzw. TP auch in Gruppen mit ca. 25-30 Studenten aufgeteilt. Je nach Spezialisierung gibt es auch Vorlesungen mit ca. 10-15 Studierenden. Alle Kurse fanden in Präsenz statt. Eine Disputation konnte ich online durchführen.

Die Kurse waren auf Englisch und Französisch. Ich habe die Kurse Territorial Development Strategies, Rivers of Europe, Écologie et biodiversité (Französisch) und einen Sprachkurs belegt und eine Hausarbeit bzw. das Research Project ("Projet de Fin Études", die dortige Masterarbeit) geschrieben. In manchen Kursen wechselten auch die Professoren bzw. Dozenten zwischendurch. Fachliche Kurse auf Französisch sollten nicht unterschätzt werden, hingegen sind die Sprachkurse sehr gut machbar.

Die Prüfungsleistungen waren sehr vielfältig und reichten von Präsentationen/ Disputationen und Hausarbeiten, GIS-Abgaben und mehreren über das Semester verteilte Tests ("contrôles continus").

Es gibt eine bestimmte Website (ADE, siehe sonstige Tipps), mit der man die Kurse einsehen kann, wann und wo sie stattfinden. Hier sollte man am besten jeden Tag nach Änderungen Ausschau halten. Am Département Aménagement et Environnement (DAE) wird immer nach Jahrgang unterschieden. Wenn man Kurse aus verschiedenen Jahrgängen belegt, kann das bei Verlegungen leider zu zeitlichen Konflikten führen. Die Studierenden am DAE studieren im Diplom, müssen pro Semester 30 ECTS erbringen und besuchen zuvor meist eine Vorbereitungsschule. Die Jahrgänge heißen 3A, 4A, 5A, wobei 3A das dritte Jahr des Bachelors darstellt und 4A/5A dem Masterstudium entsprechen.

Wenn man Tours vor offiziellem Semesterende verlässt, sollte man sich im Voraus mit den Lehrenden absprechen, um eine alternative Prüfungsform zu finden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich bin in einem 8m² Zimmer im Studentenwohnheim "St. Symphorien" des CROUS im Norden von Tours untergekommen. Für ein Zimmer sollte man sich rechtzeitig bewerben und auch auf die Distanz zu seiner Fakultät achten (bei mir waren es letztlich ca. 30-40 Minuten Weg pro Strecke). Im Zimmer gab es Schränke und Regale, ein Bett mit Matratze, ein eigenes kleines Bad mit Dusche und Toilette, einen Kühlschrank, einen Stuhl und eine Tischzeile. Bettwäsche und -bezüge, Geschirr, Töpfe/ Pfannen etc. sind nicht vorhanden und müssen selbst mitgebracht werden. Normalerweise bieten manche Studentenwohnheime auch Geschirr zum Ausleihen an, dieses war allerdings nicht vorhanden. Es gibt eine Gemeinschaftsküche pro Gang mit ca. 4 Herdplatten und eine Mikrowelle. Ofen oder Wasserkocher und auch Mülleimer sind nicht vorhanden. Man muss alles von seinem Zimmer in die Küche tragen und wieder zurück - das ist oftmals etwas nervig. Im Wohnheim gibt es pro Gebäude zwei Waschmaschinen und zwei Trockner. WLAN ist vorhanden, jedoch muss man sich jede Woche neu anmelden. Die Verbindung ist abends sehr schlecht, am Wochenende gut, da viele Studierende nach Hause fahren.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind in Frankreich generell teurer als in Deutschland. Die Miete belief sich bei mir auf 255€/Monat. Es gibt diverse Studentenrabatte. Museen kann man meist kostenlos besuchen, mit der ESN Karte kann man vergünstigt an Ausflügen teilnehmen oder in einzelnen Geschäften einkaufen. Ebenso gibt es einen Pass Culturel Étudiant, mit dem man vergünstigt an Veranstaltungen, z.B. Theater der Uni, teilnehmen kann. Durch die Ingenieursschule Polytech haben Studierende in bestimmten Bars Rabatte erhalten.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt verschiedene Buslinien und eine Tram. Für Studierende gibt es ein Monatsabo für 23€ (Karte, die an Verkaufsstellen oder am Automaten aufgeladen werden kann oder mit französischem Bankkonto auch als Bankeinzug möglich). Ebenso ist es möglich, sich ein Fahrrad für 3€/Monat auszuleihen (frz. Bankkonto notwendig!). Ab Mitternacht fahren keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr. Über eine Anmeldung bei YEPS erhält man diverse Vergünstigungen, darunter auch für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln (mit dem TER fährt man am Wochenende nach Paris für ca. 12€).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Schon vor meinem Auslandssemester habe ich eine Buddy-Partnerin zugewiesen bekommen, die sich bei mir per Mail gemeldet hat. Dies ist allerdings nur bei der Polytech (oder meiner Fakultät) üblich. Andere Studierende mussten sich über eine Plattform anmelden und haben teilweise erst spät einen Buddy-Partner gefunden.

Es gibt Sportangebote der Uni und mit dem "Pack Sport" sind zusätzlich Ausflüge und weitere Kurse buchbar. Weiterhin gibt es regelmäßige Veranstaltungen des Erasmus Student Networks (ESN) wie z.B. eine Stadtrallye, ein Kennlerntreffen, ein Musik-Rate-Abend, Spieleabende oder Ausflüge zu Schlössern.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Tours gibt es diverse Supermärkte (z.B. Carrefour, Auchan), ein Auchan war bei mir um die Ecke. Man hat eine große Auswahl an Bars und Restaurants und auch Clubs gibt es, die i.d.R. um die 10€ Eintritt verlangen. Ebenso gibt es Kinos, in denen sowohl französische als auch englische Filme gezeigt werden. Das Loiretal ist bekannt für seine vielen Schlösser (z.B. Villandry, Chambord, Chaumont, Chinon etc.) und man kann auch den einen oder anderen Ausflug in die Bretagne oder Normandie unternehmen. Mit dem TGV ist man in einer Stunde in Paris, mit dem TER in ca. zwei Stunden.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine extra Auslandskrankenversicherung hat es für EU-Bürger nicht gebraucht, allerdings wird die europäische Versicherungskarte im Krankheitsfall nicht direkt angenommen. Die Kosten müssen vor Ort bezahlt werden (Arzt-Besuch i.d.R. 25€, Blutabnahme in Laboren ca. 30€, PCR-Test ca. 50€ und Schnelltest ca. 25€). Man erhält beim Arzt eine Bescheinigung, die man bei seiner Krankenkasse einreichen kann. Kostenlose Schnelltests gibt es keine, in der Fakultät werden Tests für Kontaktpersonen bereitgestellt. Die Uni hat eine eigene Abteilung für Gesundheitsversorgung mit Ärzten und co.

In Frankreich wird üblicherweise alles per Kreditkarte (carte bancaire) bezahlt, auch die kleinsten Geldbeträge. EC/Maestro/Girokarten sollten vermieden werden, da es hier zu Komplikationen kommen kann. Geldabheben ist meist ohne Probleme möglich.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Kurse sind über <https://ade.univ-tours.fr/direct/index.jsp?login=ade-etudiant&password=test> einsehbar.